

REK Limburg Weilburg (2014) Länderübergreifendes Regionales Entwicklungs- konzept (REK) Limburg Weilburg Diez (2007)

Projektbeschreibung

Mit einem Regionalen Entwicklungskonzept (REK) sollen sämtliche Gebietskörperschaften innerhalb der betreffenden Räume zum intensiven Zusammenwirken gebracht werden, um besser und effizienter aktuelle und zukünftige Entwicklungsprobleme lösen und ihre Konkurrenzfähigkeit im intereuropäischen Wettbewerb stärken zu können.

Mit dem länderübergreifenden REK Limburg Weilburg Diez bewarb sich die hessische Region Limburg-Weilburg (Landkreis Limburg-Weilburg) mit der angrenzenden rheinlandpfälzischen Verbandsgemeinde Diez für die Leader-Förderperiode 2007 - 2013, da beide Regionen regional eng verknüpft sind. 2014 bewirbt sich die Region Limburg-Weilburg als hessische und die Verbandsgemeinde Diez gemeinsam mit den Verbandsgemeinden Bad Ems, Hahnstätten, Katzenelnbogen, Nassau und Nastätten um die Anerkennung als rheinland-pfälzische Leader-Region. Die engen Verknüpfungen beider Regionen bleiben erhalten und werden im Rahmen einer länderübergreifenden Leader-Kooperation weiter ausgebaut.

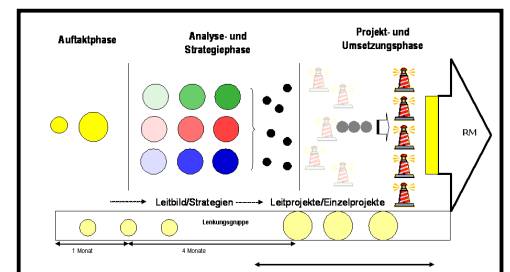
Für das länderübergreifende REK fand im März 2007 die öffentliche Auftaktveranstaltung mit etwa 100 Teilnehmern statt. Aufbauend auf einer Status-quo-Analyse der Region wurden im Anschluss strukturierte Experteninterviews geführt. Die Entwicklungsstrategien bzw. Ziele und Leitbilder wurden über ein systematisches Bewertungsverfahren der SWOT-Analyse aus den Stärken und Schwächen der Region abgeleitet. Das Zielsystem bestand aus themenbezogenen Leitbildern, die durch entsprechende Strategien konkretisiert wurden. Alle Teilschritte sowie das Endergebnis des REK wurden intensiv mit den politischen Gremien insbesondere des Landkreises Limburg-Weilburg diskutiert. Für die Handlungsfelder „Landwirtschaft/Erneuerbare Energien“, „Tourismus“, „Stadt- und Dorfentwicklung“ und „Regionalwirtschaft“ wurden Projektworkshops mit regionalen Akteuren durchgeführt.

Nassauische Neue Presse, 05.04.07

Eine Region mit vielen Chancen

Limburg-Weilburg. Bis September möchte die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Limburg-Weilburg/Diez in Kooperation mit der Kommunalpolitik und Vertretern von Verbänden und Institutionen ein Regionales Entwicklungskonzept erarbeitet haben. Die Vorstellung einer ersten Stärken-Schwächen-Analyse durch das beauftragte Büro machte deutlich: Die Region hat vielfältige Chancen, muss aber noch viel tun, um sie auch voll nutzen zu können. Vor allem das Kirchturmdenken vielerorts einstellen und gemeinschaftlich agieren. ...

Mit der Lenkungsgruppe wurde der Projekt- und Maßnahmenkatalog im Sinne der beschlossenen Leitbilder priorisiert. Für die überwiegende Mehrheit der entwickelten Projekte und Maßnahmen wurden bereits Projektträger und Kostenrahmen definiert. Im Juli 2007 wurde das Konzept im Kreisausschuss vorgestellt und einstimmig verabschiedet. Im Anschluss an das REK wurde ein Regionalforum als Lokale Aktionsgruppe (LAG) zur Evaluation und Akquisition geeigneter Fördermittel und zur Steuerung des Prozesses zur Umsetzung des regionalen Entwicklungskonzeptes gegründet.



Das Regionale Entwicklungskonzept Limburg Weilburg 2014 wurde von März bis August 2014 erstellt und von 2 Beteiligungskategorien geprägt. Zum einen fanden fünf Sitzungen regionaler Verantwortungsträger statt, zum anderen waren die Bürgerinnen und Bürger eingeladen, an vier öffentlichen Veranstaltungen über die Ausrichtung des REK zu diskutieren.

Lahn-Post, 11.04.2014

Die EU hilft bei der Entwicklung der Region

Ideenbörse für interessante Projekte / Eröffnungsveranstaltung fand in Hadamar statt

LIMBURG-WEILBURG. Die Europäische Union hat im Kreis Limburg-Weilburg in den zurückliegenden sechs Jahren 1,2 Millionen Euro für modelhafte innovative Projekte öffentlicher und privater Träger zur Verfügung gestellt. Das Förderprogramm heißt „Leader“ und hat das Ziel, ländliche Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen. Jetzt soll das Programm bis 2020 fortgeschrieben werden.

Grundlage für eine Bewerbung, Leader-Region zu werden, ist ein maßgeschneidertes Entwicklungskonzept, das derzeit für die Region Limburg-Weilburg von bestimmten Arbeitsgruppen erstellt wird und im Herbst vorliegen muss. „Wir stehen vor einer großen Herausforderung“, sagte der Erste Kreisbeigeordnete

Helmut Jung, der zur Auftaktveranstaltung Vertreter der Kommunen, heimischer Geldinstitute und Vereine sowie Privatleute in der Stadthalle Hadamar willkommen hieß. Es müsse geklärt werden: „Wo stehen wir, wo wollen wir hin und was können wir dafür tun?“ Nach einer Analyse sollen die Teilnehmer Leuchtturmprojekte nennen: Für die Erarbeitung des Konzepts bedient sich die Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH (WFG) als Träger des Entwicklungskonzepts des regionalen Beratungsbüros Bischoff & Partner. Der zuständige Dipl.-Ingenieur Dr. Ulrich Wendt erklärte der Versammlung, es gehe nicht allein um zwei Millionen Euro von der EU. „Wenn man eine Entwicklungsstrategie hat, kommt man über dieses Programm auch an diverse andere Fördertöpfe.“ Als Förderbeispiele aus dem



Teilnehmer der Eröffnungsveranstaltung diskutierten über mögliche Projekte, die in der Region Limburg-Weilburg zur Förderung bei der EU angemeldet werden könnten. Links am Pult WFG-Geschäftsführer Walter Gerharz. Foto: Fluck

ersten Leader-Programms wurden im Bereich des Tourismus der Lahnwanderweg von der Quelle zur Mündung, das im ehemaligen Schwertsteinhaus in Waldbrunn-Lahr entstandene Therapiezentrum für Gesundheitsbildung im ländlichen Raum sowie das vom Land Hessen anerkannte Familienzentrum in Waldernbach vorge-

stellt. Drei Erfolgsgeschichten aus unterschiedlichen Bereichen. Gefördert wurden insgesamt 24 Projekte, darunter die Kubacher Kristallhöhle für die Umgestaltung des Besucherzentrums, das im Aufbau befindliche Agrartechnikum der „Ackerkralle“ in Beselich-Niedertiefen-

bach, der Ankauf der ehemaligen Synagoge in Beselich-Schubbach, Hausboote auf der Lahn und die Musikschule „Piccolo“ in Bad Camberg, der Obsthof in Elbtal, das Marketingkonzept für das Mineralbrunnmuseum Selters und das Lindencafé am Radwanderweg R8 in Lindenhofhausen. Jetzt ist die Ideenbörse neu eröffnet. „Die nächste För-

derperiode lebt davon, was an Projekten vorgeschlagen wird. Die regionalen Experten sollen sagen, wo Handlungsbedarf besteht“, sagte Wendt. „Schwerpunkte lägen im Tourismus, in der Kultur sowie in der regionalen Identität. Ein Bereich sei der demografische Wandel, ein anderer die ländliche Wirtschaft einschließlich Land- und Forstwirtschaft. Es gehe zudem um Netzwerke des bürgerschaftlichen Engagements. Begleitet wird die Erstellung des Aktionsplans von einer Steuerungsgruppe. Im Mai wird zu zwei öffentlichen Foren eingeladen. Eine breite Beteiligung der Öffentlichkeit und Bevölkerung ist bei diesem Prozess ausdrücklich erwünscht, weshalb die Bürger aufrufen sind, sich aktiv mit ihren Ideen und Vorstellungen zur aktiven Mitgestaltung der Zukunft der Region einzubringen.“

Die SWOT-Analyse des REK's 2007 wurde überarbeitet und der aktuelle Handlungsbedarf in vier Handlungsfelder gebündelt. Zu den Handlungsfeldern wurden Teilleitbilder und Teilziele formuliert und in einem Aktionsplan die Leit-, Teil- und Einzelprojekte für die Handlungsfelder dargestellt. Im August 2014 wurde das REK beim Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zur Anerkennung eingereicht. In der Bewerbungs- und Auswahlphase wurde in einem intensiven Abstimmungsprozess die Institutionalisierung der Lokalen Aktionsgruppe an die Anforderungen der neuen Förderperiode begleitet. Für die Projektauswahl wurde ein neuer, auf die regionalen Gegebenheiten angepasster Priorisierungsbogen entworfen, der die Schwellenwerte für die zukünftige Fördermittelbeantragung definiert. Im Dezember 2014 wurde die Region Limburg Weilburg als Lokale Aktionsgruppe für die Förderperiode 2014 – 2020 anerkannt.

Auftrag über Bischoff & Partner (2014) / Arbeitsgemeinschaft Bischoff & Partner/Büro für Stadt & Regionalmarketing (2007)

AG: Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH

Umfasst: SWOT-Analyse, Leitbild/Entwicklungsstrategie, Leitprojekte, Maßnahmen, Expertengespräche, Durchführung und Moderation, Projektworkshops, Bericht (2007), Auftaktveranstaltung, Themenforen, konzeptionelle Begleitung (2014)